

## **Handball-Frauen bei Olympia: Erneute Niederlage gefährdet Viertelfinale**

Deutsche Handballerinnen verlieren gegen Schweden und stehen vor dem Olympia-Aus. Nächster Sieg gegen Slowenien dringend nötig.

Die Olympischen Spiele stehen nicht nur für sportliche Höchstleistungen, sondern auch für die Herausforderungen, mit denen Athleten konfrontiert werden. Dieses Jahr erleben die deutschen Handballerinnen eine besonders ernüchternde Phase. Zwei Niederlagen in Folge drohen ihre Hoffnungen auf ein Viertelfinaleinzug erheblich zu schmälern. In ihrem jüngsten Aufeinandertreffen gegen Schweden mussten die Spielerinnen von Bundestrainer Markus Gaugisch eine erneute Niederlage hinnehmen, was die Frage aufwirft: Welchen Einfluss hat diese sportliche Krise auf die Spielerinnen und ihre Perspektive im Team weiter?

### **Aktuelle Herausforderungen im Turnier**

Mit der 28:31-Niederlage gegen Schweden festigen die deutschen Handballerinnen ihren letzten Platz in Gruppe A. Bereits im Dezember, während der WM, war das Ergebnis gegen die Schwedinnen enttäuschend gewesen. Die 5.700 Zuschauer in Paris wurden Zeugen einer Mannschaft, die mit 0:4 Punkten in das Turnier gestartet ist. Um die Chance auf das Viertelfinale zu wahren, muss das DHB-Team dringend gegen Slowenien gewinnen. Andernfalls droht schon in der Vorrunde das Aus.

### **Fehler im Team und Enttäuschung an der Seitenlinie**

Ein zentrales Problem, das zur Niederlage beitrug, war die mangelnde Chancenverwertung. Trainer Gaugisch hatte zwar nach der ersten Niederlage gegen Südkorea eine umfassende Fehleranalyse angekündigt, doch die erhofften Verbesserungen blieben aus. Vor allem die ineffiziente Nutzung der Torchancen blieb ein kritischer Punkt. Die schwedische Torhüterin Johanna Bundsen bewies beeindruckende Leistungen und hinderte die deutschen Spielerinnen daran, zu punkten, während die Schweden ihrerseits eine höhere Effizienz in der Offensive zeigten.

## **Strategische Anpassungen und hohe Erwartungen**

Trotz der Schwierigkeiten zeigte das Team nach der Halbzeit eine Verbesserung. Gaugisch setzte auf eine neue taktische Variante: ein Sieben-gegen-Sechs im Angriff, um mehr Druck auf die schwedische Verteidigung auszuüben. Diese Strategie führte zunächst zu einem Aufschwung, doch letztlich konnte die Mannschaft ihre Fehler nicht abstellen. Die lautstarke Präsenz von Gaugisch an der Seitenlinie, der um jeden Punkt kämpfte, verdeutlichte die Dringlichkeit der Situation.

## **Die Bedeutung für die Zukunft des Handballs**

Die sportlichen Rückschläge im aktuellen Turnier werfen auch einen Schatten auf die Entwicklung des deutschen Frauenhandballs. Diese Olympischen Spiele sind für die Spielerinnen die erste Teilnahme seit 2008, und der Druck, eine gute Leistung zu zeigen, war immens. Die Zuschauer, die auf eine Rückkehr zu den Sportstätten hoffen, sehen sich nun mit der Realität einer herausfordernden Phase konfrontiert. Es bleibt abzuwarten, wie das DHB-Team aus dieser Situation lernen und sich in der verbleibenden Zeit des Turniers neu aufstellen wird.

Die nächsten Spiele gegen Slowenien sowie die Topteams

Dänemark und Norwegen representam nicht nur Herausforderung, sondern auch eine Gelegenheit, den Mut und die Resilienz der Spielerinnen unter Beweis zu stellen. Die Hoffnung auf eine Wende im Turnier bleibt bestehen, auch wenn die aktuelle Situation alles andere als einfach ist.

- **NAG**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**